



# SCHULBRIEF

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit den mehr oder weniger aufgeregten 120 neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern ist das Schuljahr 2022/23 ab gestern so richtig gestartet. Jede Schule lebt von diesen Wechseln und wir kennen keine Lehrerin und keinen Lehrer am DBG für den nicht genau diese Beobachtung ein unglaublich wertvoller Teil des Berufs ist: die Kleinen groß werden sehen, Höhen und Tiefen



miterleben, kleine und große Erfolge feiern, am Ende dann der Schulabschluss und das Spiel, das ja eigentlich der „Ernst des Lebens“ sein soll, beginnt von vorne. Oft anstrengend, herausfordernd, ärgerlich, viel öfter aber auch ermutigend, schön und insgesamt eigentlich „unbezahllbar“. Wir freuen uns sehr auf die Neuen und trauern den Großen aber auch noch kurz hinterher!

Auch wenn wir das Gefühl haben, in den letzten Jahren schon fast alles erlebt und bewältigt zu haben, steigt die Spannung auf ein doch auch irgendwie ungewisses Schuljahr, in dem wir neben all dem Wandel, der Schule lebendig und spannend hält, gleichzeitig erfolgreiche Projekte kontinuierlich und konsequent auswerten, verbessern und fortführen wollen.

In unserer Schulentwicklung setzen wir auf drei Schwerpunkte:

Wir wollen unseren Anspruch, eine „**gute gesunde Schule**“ zu sein, nicht nur auf dem Papier deutlich machen, sondern diese Idee jeden Tag leben: Schule als ein Ort, an den man meistens gerne kommt, als Schülerin und Schüler, als Lehrerin und Lehrer, als Mitarbeiterin und Mitarbeiter, als Eltern. Das ist gar nicht so einfach, aber wir sind da auf einem guten Weg und die Teilnahme an der Endrunde zum Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“, dem am höchsten dotierten deutschen Schulpreis, ist da nur einer von vielen Schritten.

Sehr konkret werden unsere Schritte als Schule in einer **Kultur der Digitalität**, die ja viel mehr ist als nur eine digitale Ausstattung von Schulen: es geht darum sich in dieser Welt zurechtzufinden, es geht darum Fähigkeiten für eine komplexer werdende Zukunft auszubilden. In unseren Fortbildungen vor und in den Ferien hat sich das gesamte Kollegium mit alternativen Prüfungsformaten beschäftigt, die die Anforderungen der Wirklichkeit Schritt für Schritt in die Schule holen: wie schaffen wir es die sogenannten **4K-Zukunftskompetenzen** zu fördern, damit unsere Schülerinnen und Schüler hier in der Schule lernen, wie man kreativ, kollaborativ, kommunikativ und kritisch arbeitet und sich damit sicher in dieser komplizierten Welt bewegen kann? Wie schaffen wir es klassische Klassenarbeiten durch innovative Formate zu ergänzen? Unsere Antwort ist ein erster Schritt: in den Stufe 8 und 9 wird in jedem schriftlichen Fach eine Klassenarbeit durch ein **alternatives Prüfungsformat** ersetzt, das genau diese Kompetenzen einfordert und

fördert, digital unterstützt, im Austausch mit anderen, an Problemen orientiert, zeitlich und räumlich freier, anders und somit vielleicht noch mal einen anderen Blick auf Lehren und Lernen ermöglicht und große Chancen für alle Beteiligten bietet.

Als dritten Schwerpunkt möchte wir uns als „**Schule der Zukunft**“ der **Partizipation und Demokratiebildung** widmen und Konzepte der Mitbestimmung weiter etablieren, um so insgesamt **Bildung für nachhaltige Entwicklung** noch stärker im Programm zu verankern: soziale Gerechtigkeit, Einsatz für andere, Frieden, Umweltschutz, Bekämpfung von Armut,... die Themen sind ebenso vielfältig wie wichtig. Und zur Mitbestimmung durch Schülerinnen und Schüler gehört dann auch, dass wir Konzepte der Evaluation, also der Bewertung von Unterricht durch Schülerinnen und Schüler, einführen und etablieren werden. Wir können das alles auch leisten, weil wir mit den wegfallenden Einschränkungen durch Corona wieder „**mehr Ganztagsschule**“ werden: Montag, Mittwoch und Donnerstag sind Langtage, Unterricht bis 15:00 Uhr. Wir nutzen diesen Rahmen für den „ganz normalen Unterricht“, aber auch für das Erreichen von Zielen, die darüber hinaus gehen und so wird Schule auch Erfahrungsraum. Im Nachklang nach der Corona-Einschränkung ist uns die **gezielte Förderung** besonders wichtig und auch dafür bietet der Ganztag Möglichkeiten und Ideen. So bieten wir mit der Flexi-Lernzeit, die den jeweiligen Klassen speziell erklärt wird, mit Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe, die als „**Assistant-Teacher**“ den Unterricht von Lehrerinnen und Lehrern in jüngeren Stufen begleiten und dort gezielt und individuell mithelfen können, mit den Teach-Programmen, die der speziellen Förderung dienen und vielen weiteren Angeboten, die im Einzelnen in den jeweiligen Klassen erklärt werden, viele sehr spezielle „DBG-typische“ Hilfen und Möglichkeiten der **Vernetzung in der Schule**, der Hilfe von SchülerInnen zu SchülerInnen... auch das ist eine Schulgemeinschaft!

Ein gutes Zeichen für diese funktionierende Gemeinschaft ist auch, dass sich der **Förderverein** und damit eben die Eltern entschieden haben, die **Cafeteria am DBG** weiter zu betreiben und Schritt für Schritt zu verbessern. Hilfe ist dabei jederzeit willkommen. Unter [cafeteria@dbg-gl.de](mailto:cafeteria@dbg-gl.de) erhalten Sie Informationen und Hilfe.

Um genau diese **Schulgemeinschaft** weiter zu fördern und zu stärken, wollen wir nicht nur lernen und arbeiten, sondern auch helfen und feiern:

- Am **23.09.22** feiern wir ein richtiges **DBG-Schulfest** auf dem neuen, großartigen Schulhof!
- Am **13.09.22** findet unser traditioneller **Sponsorenlauf** statt. Wichtige Informationen dazu folgen bald separat. Neben Geld für die nächsten Schulprojekte arbeiten wir auch an der Unterstützung sozialer Projekte, die es momentan ja zur Genüge gibt. Auch hier sind die Ideen der Schulgemeinschaft gefragt!

Auch wenn die nächsten Schultage noch sehr heiß werden können, planen wir möglichst **ohne große Hitzefreiaktionen** durch diese Tage zu kommen, da wir es wichtig finden, schnell in einen Lern-/Arbeitsrhythmus zu kommen, um das Schuljahr gut zu beginnen. Wir versuchen jetzt unseren Wasserspender wieder in Gang zu setzen und werden das hoffentlich sehr verantwortlich schaffen bis es wieder kühler wird. Dabei sollte es dann mit Blick auf den **Corona-Herbst** auch nicht zu kalt werden, denn dann ist noch mehr als heute Lüften und vielleicht Frieren angesagt... Und so befolgen wir bis dahin die auf der Seite des Schulministeriums vorgegebenen Corona-Schutzregeln, hoffen darauf, dass niemand ernsthaft krank wird und schauen was der Herbst und Winter bringen werden.

Die **großen Baustellen, die der Schulträger angehen muss**, bleiben noch: noch immer fehlt die professionelle Wlan-Ausleuchtung des Gebäudes, die Turnhalle kann derzeit nicht für richtigen Sport genutzt werden, weil die Prallschutzwand oder prallt noch schützt, noch immer fehlt ein Plan, um in drei Jahren genügend Räume für alle Schülerinnen und Schüler im G9-System, zu haben und all das beunruhigt uns sehr, aber wir arbeiten kontinuierlich weiter, was sollen wir auch sonst tun...

Viele Grüße und ein schönes Schuljahr  
Frank Bäcker und Sandra Altwicker